

## **Gedanken zu: „7 Wochen Ohne“**

Als ich im Januar dieses Jahres die schriftliche Ankündigung der Fastenaktion der evangelischen Kirche bekam, habe ich mich gefreut. Die folgende Einleitung stimmte wie folgt auf das Thema ein:

„Angst und Sorge sollen in der Fastenzeit mal eine Pause machen. Denn das Motto der evangelischen Fastenaktion 2020 ist: „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“. Was hilft, wenn die Sorgen zu groß werden? Wo finden wir Kraft und Mut gegen die Hoffnungslosigkeit und Zukunftsangst? Lassen Sie uns gemeinsam neue Wege entdecken!“

Ich freute mich auf die Montagsandachten, die in der Passionszeit schon seit Jahren in Schandelah stattfinden, und an denen wir mit fünf Frauen aus Schulenrode gerne teilgenommen haben.

Dass es so kommen sollte, wie es zur Zeit leider aussieht, konnte zum damaligen Zeitpunkt niemand ahnen

Die erste von fünf geplanten Andachten fand am 2. März statt unter dem 1. Wochenthema:

„Sorge dich nicht“ ( mit Bezug zu Lukas 12, 22-28)

„Schon die Aufforderung zeigt, dass es in dieser Welt viele Gründe gibt, sich Sorgen zu machen. Die Welt ist kein Paradies. Aus dem Garten Eden sind wir längst vertrieben. Zu allen Zeiten mussten Menschen erleben, dass die Natur sich gegen sie wendet und Katastrophen zahllose Opfer fordern.

Die Gewalt von Tsunamis, Erdbeben, Vulkanausbrüchen, von Lawinen und Überschwemmungen bringen Tod und Zerstörung über viele Menschen.“ (Susanne Breit-Keßler, edition Chrismon)

Aktuell fürchtet sich die Welt vor der Pandemie aufgrund des Corona-Virus.

Täglich erreichen uns neue Zahlen, Statistiken aus aller Welt, wieviel Infizierte, Verstorbene und Genesene es gibt

„Sorge dich nicht!“ Das klingt in diesem Zusammenhang nicht nur wie leicht dahingesagt, sondern wie blanker Hohn.

Es folgte eine lebhafteste Diskussion in unserem Andachtskreis. Jeder vermochte zu dem Thema etwas zu sagen.

Allen war klar, dass es Schwerstarbeit sein kann, sich aus Sorgen heraus zu kämpfen.

Am Ende festigte sich ein schönes Bild - Man solle sich der Zukunft in die Arme fallen lassen - mit Zuversicht und Gottvertrauen.

EG 369,2

Was helfen uns die schweren Sorgen,  
was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen  
beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid  
nur größer durch die Traurigkeit.“ (Georg Neumark)

Der Zukunft in die Arme fallen, voll Vertrauen in den neuen Tag, weil Gott längst da ist.

Auch die zweite Andacht fand noch statt. Am 9. März unter dem Thema:

„Fürchte dich nicht“ ( mit Bezug zu Exodus 14,9-13)

Die Themen, lesen sich wie eine Steigerung in Bezug auf die Pandemie.

„Furcht tut nichts Gutes!“ und „Angst ist ein schlechter Ratgeber!“ sagt der Volksmund. Stimmt. Und trotzdem überfallen, lähmen und umzingeln Angst und Furcht dich manchmal, fahren dir in die Knochen und schnüren dir die Kehle zu.

Und dann?

Schulterklopfende Sprüche helfen nicht. Im Gegenteil. Sie nehmen die Furcht nicht ernst und können ihr deshalb nicht wirksam begegnen.“ ( )-

Da ist ein Gott, der auch und gerade da weiter weiß, wo Menschenmöglichkeiten enden und versagen.

Solche Gottgewissheit kann es mit jeder Furcht aufnehmen.“ (Annette Kurschus, Präsis der ev. Kirche von Westfalen)

Weitere Andachten fanden nicht mehr statt.

Die Themen der weiteren Wochen möchte ich dennoch kurz erwähnen, weil sie für mich eine bedrückende Steigerung der Pandemie bedeutenden.

3. Woche: „Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein?“

4. Woche: „Ich hoffte auf Licht, und es kam Finsternis“ „

5. Woche: „Meine Zuversicht ist bei GOTT!“

6. Woche: „Klopfet an, so wird euch aufgetan!“

7. Woche: „ Denn wir sind gerettet auf Hoffnung hin!“

Vielleicht kann ja der eine oder der andere etwas aus diesem Beitrag ziehen.

Ich hoffe sehr mit Zuversicht, Hoffnung und Gottvertrauen, dass die Andachten uns im nächsten Jahr wieder bereichern.

#### Tagesgebet

„Gott, manchmal könnte ich verzagen, wenn ich auf mein Leben  
und auf den Zustand der Welt schaue.

Das Leben ist so verletzlich.

Die Welt ist so zerbrechlich.

Gott, ich bitte dich um Zuversicht  
und Mut

und um Freude über alles,

was du wunderbar geschaffen hast und was ich  
an Gutem tun kann.“

AMEN

**Petra Klatte**